

Krankenhausseelsorge

Liebe Patientin, lieber Patient,

Ihr Weg auf der Suche nach Hilfe und Heilung hat Sie ins Klinikum Lüdenscheid geführt. Vielleicht begegnen Ihnen hier Gedanken und Fragen, die neu und besorgniserregend sind. Manchmal tut es gut, sich darüber auszutauschen. Wir, die Seelsorgerinnen und Seelsorger in diesem Haus, möchten Sie und Ihre Angehörigen auf Ihrem Weg begleiten – wenn Sie es wünschen.

Wir sind für Sie da, wenn Sie

- über all das sprechen möchten, was Sie bewegt
- einen Menschen brauchen, der Ihnen zuhört
- nicht mehr weiter wissen
- sich allein gelassen fühlen
- mit einem Menschen beten oder beichten möchten
- Abendmahl oder Kommunion auf Ihrem Zimmer wünschen
- wenn...

Soweit uns das möglich ist, kommen wir regelmäßig auf die Stationen. Sie und Ihre Angehörigen können aber auch gern selbst in Kontakt mit uns treten. Sie erreichen uns über die Mitarbeiter Ihrer Station oder telefonisch:

Evangelische Krankenhausseelsorge:
(46) 27 02

Katholische Krankenhausseelsorge:
(46) 27 03

Mit guten Wünschen grüßen Sie
Ihre Seelsorgerinnen und Seelsorger

GOTTESDIENSTE

in unserer Krankenhauskapelle

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag um 10 Uhr, am 2. und 4.

Sonntag im Monat mit Abendmahl

Katholischer Gottesdienst

Samstag, 16 Uhr (Eucharistiefeier)

TV/Radio

Unsere Gottesdienste können Sie auch in Ihrem Zimmer kostenlos mit verfolgen: im Radio Kanal 4 oder im TV Kanal 36.

Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.klinikum-luedenscheid.de

Gedanken zur Zeit:



...ist die Zeit

Tragen Sie auch eine Armbanduhr? Ist sie Ihr täglicher Begleiter, weil sie eine Zeitanzeige brauchen?

Mir persönlich gefällt die abgebildete Uhr. Sie ist ganz schlicht, drängt sich nicht auf und ist trotzdem ein echter Hingucker. Sie hat keine Ziffern und Zahlen, keine Stunden- und Minutenstriche – und gibt mir dadurch keine Zeiteinteilung, keine Regelmäßigkeit vor. Auch der Sekundenzeiger fehlt, der sich sonst stetig und beobachtbar fortbewegt. Sie kann nur eine ungefähre Zeitangabe machen. Also eine Uhr, die nicht viel taugt?

Trotzdem zieht sie meinen Blick auf sich, denn sie hat ihre Botschaft: Nicht die genaue Zeit ist wichtig, sondern das JETZT ist wichtig. Egal, ob es 17 oder 16 Minuten vor 6 ist.

Von meiner Armbanduhr erwarte ich allerdings, dass sie mir die genaue Zeit sagt. Sie sagt mir aber manchmal auch, dass mir nicht mehr viel Zeit bleibt – bis zum nächsten Termin, bis zur nächsten Verabredung usw.. Wie oft sagt sie mir: Es ist schon so spät! Ich muss los. Hab keine Zeit mehr. Geht es Ihnen manchmal genauso?

Im Alten Testament der Bibel, im Weisheitsbuch Kohelet, ist auch die Rede von der Zeit. Er schreibt:

Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit: Eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben, eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Abernten der Pflanzen, eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen, eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den Tanz, eine Zeit zum Suchen und eine Zeit

zum Verlieren, eine Zeit zum Behalten und eine Zeit zum Wegwerfen, eine Zeit zum Zerreißen und eine Zeit zum Zusammennähen, eine Zeit zum Schweigen und eine Zeit zum Reden.

Alles hat also seine Stunde. Gott hält alle Zeit in seinen Händen. Jede Lebensphase hat vor Gott ihr Recht. Für mich kann das heißen, dass ich darauf achte, dass ich versuche herauszufinden, wofür JETZT Zeit ist. Zeit für ein Miteinander oder Zeit für Rückzug und Stille? Zeit um mich anzustrengen oder Zeit zum Lassen und Loslassen? Zeit zum Warten oder Zeit, um mich zu entscheiden?

Kohelet weist uns darauf hin, dass alles seine Zeit hat und braucht. Gerade, wenn etwas wachsen und reifen oder wenn etwas heilen soll, so benötigt das seine ganz eigene Zeit. Wenn sich etwas entwickeln soll – ein Lebewesen, eine Beziehung oder auch ein Lebensabschnitt – lässt sich das nicht erzwingen, es lässt sich nicht beliebig beschleunigen oder verlangsamen. Es braucht seine Zeit.

Das anzunehmen, heißt im JETZT zu leben. Ich muss nicht der Vergangenheit nachtrauern oder auf die Zukunft warten, wenn ich den Augenblick – diese Zeit – als mir von Gott geschenkte Lebensphase annehmen lerne, sie akzeptiere als wichtigen Bestandteil meines Lebens. Auch die Zeit im Krankenhaus, die Zeit der Krankheit oder die Zeit der Ruhe ist dann keine verlorene Zeit.

Es ist sicher nicht immer einfach, das anzunehmen, wozu mich das JETZT herausfordert. Es erscheint zu schwierig oder zu bedeutungslos oder einfach nur sinnlos.

Es braucht dann ein großes Stück Mut und Vertrauen, sich der Aufgabe des JETZT zu stellen. Helfen kann der Glaube, dass Gott mich zu keiner Zeit im Stich lässt. Dass nichts, was geschieht, ohne Gott geschieht. Er ist zu jeder Zeit mit uns Menschen, in den guten und in den schlechten Zeiten.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit – im JETZT.



Monika Welling, Kath.
Krankenhausseelsorgerin im Klinikum Lüdenscheid